



SPLITTERMOND
FAN-ADVENTSKALENDER

13

Inhalt

Impressum

Das Fantasy-Rollenspiel *Splittermond* wird entworfen und herausgegeben vom Uhrwerk-Verlag.
Bei diesem Fanwerk handelt es sich um inoffizielles Material dazu.

Autor

BoggyB (Das Kloster zur Heiligen Marielle)
Belfionn (Falunas Ferngläser)

Layout

Daniel Bruxmeier

basierend auf Grafiken von Brenda Clarke, Bethany Lerie, Alex Ruiz & Carsten Jünger

Dieses Layout steht unter folgender *Creative Commons*-Lizenz:



Dies umfasst ausdrücklich nicht die eigentlichen Inhalte des Dokuments wie Texte oder zusätzliche Illustrationen.

Bei Nutzung dieses Layouts bitte wenn möglich das endgültige Werk ebenfalls unter eine *Creative Commons*-Lizenz stellen.

Das Kloster zur Heiligen Marielle

Von BoggyB

Das *Kloster zur Heiligen Marielle* liegt im Seenland in der Markgrafschaft Dreybarer Mark des Kaiserreiches Selenia. Gewidmet ist es der Kräuterfrau Marielle, die um etwa 500 LZ als erste die Heilkräfte der im Seenland gedeihenden Pilze erkannte und mit ihnen so manches Leben retten konnte. Seitdem wird Marielle von vielen als regionale Heilige verehrt, auch wenn ihre Zuordnung zu einer konkreten Gottheit im Laufe der Jahrhunderte dem politischen Zeitgeist unterlag. Nach der Eroberung der heutigen Dreybarer Mark durch das Kaiserreich Selenia im *Vierten Mondsteinkrieg* (934-935 LZ) beanspruchte die selenische Staatskirche die Heilige für sich. Seitdem ist das Kloster der Göttin [Fleadyne](#) gewidmet, obgleich dort natürlich alle Gottheiten des selenischen Pantheons verehrt werden.

Auch heute hält die Klostersgemeinschaft die Tradition der Heiligen Marielle aufrecht und züchtet in ihren Gärten verschiedene Pilzsorten, um die Leiden der seenländer Bevölkerung stillen. Gleichzeitig ist den meisten bekannt, dass einige der Pilze eine eher berauschende als heilsame Wirkung haben. Dies bringt dem Kloster bei manchen einen zweifelhaften Ruf ein und es geht sogar das Gerücht um, der Klostervorsteher persönlich sei süchtig nach diesen Rauschmitteln.

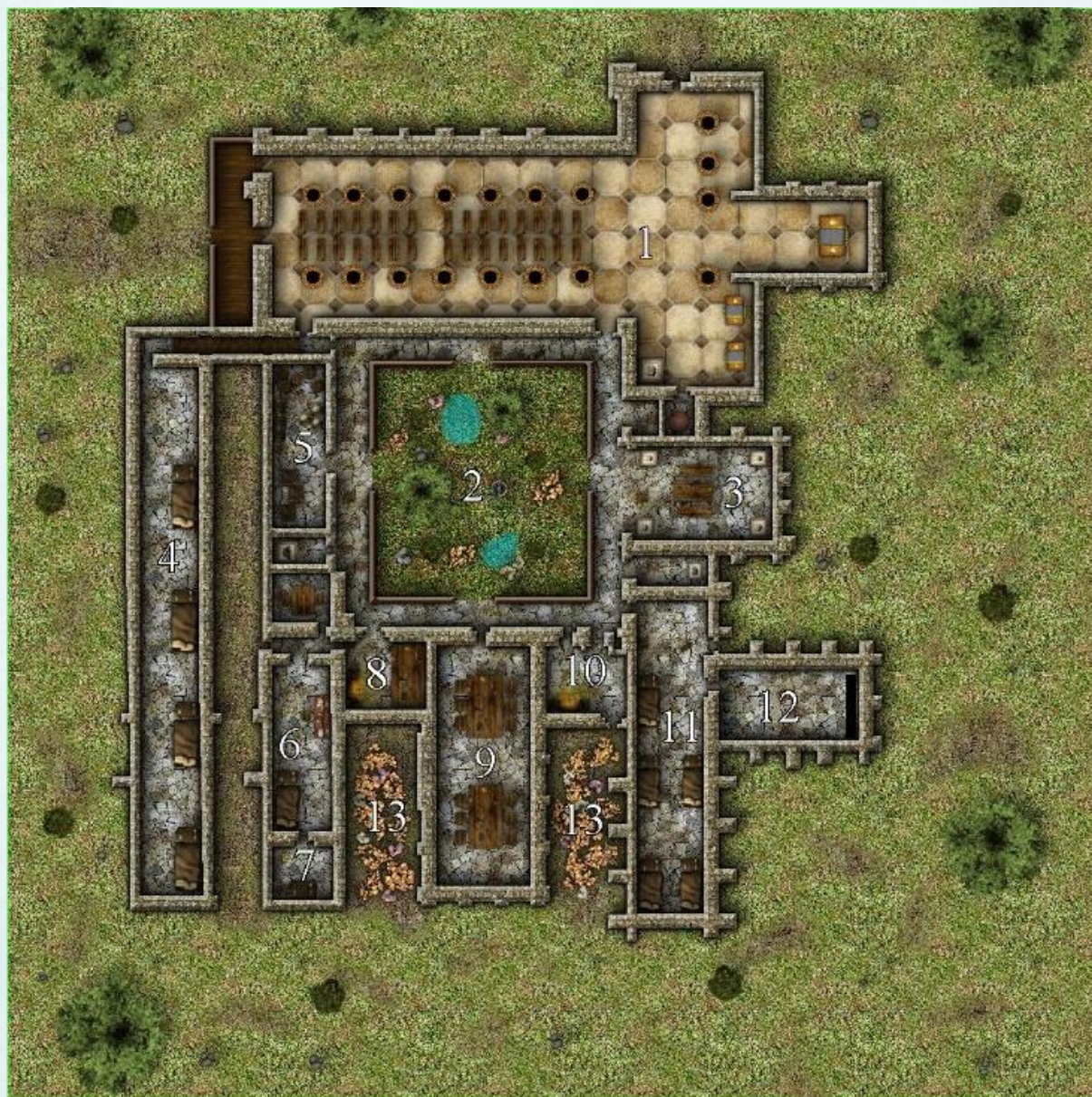
Pilze

In den Klostergärten wachsen verschiedene Pilzsorten. Die folgenden zwei stehen exemplarisch für die verschiedenen Effekte, die diese Pilze hervorrufen können.

Hericium: Die Regeneration in der nächsten Ruhephase wird um 2 Lebenspunkte und 2 Fokuspunkte gesteigert.

Seenländer Kahlkopf: Etwa 10 Minuten nach der Einnahme verursacht dieser Pilz ein Gefühl der Euphorie und der Stärke, aber auch der Selbstüberschätzung. Es gelten für eine Stunde folgende Effekte: Bonus von 2 auf alle Proben mit Stärke und/oder Konstitution; Senkung von Wundabzügen um 2 Punkte; nur Risikowürfe möglich.

Karte



Legende:

- | | | |
|------------------|--------------------------------------|-------------------|
| 1. Messesaal | 6. Zimmer des Kloster-
vorstehers | 9. Speisesaal |
| 2. Garten | 7. Kammer des Kloster-
vorstehers | 10. Wärmerraum |
| 3. Kapitelsaal | 8. Küche | 11. Schlafsaal EG |
| 4. Schlafsaal OG | | 12. Toiletten |
| 5. Vorratskammer | | 13. Pilzzucht |

Links zur Karte in höherer Auflösung (1080x1080px):

Basis: [Link](#)

Mit Gitter: [Link](#)

Beschriftet: [Link](#)



Hinweise

Das Layout des Klosters entstammt der Quelle <http://www.timeref.com/life/abbey5.htm>

Dort kann man sogar im Browser eine 3D-Version des Klosters in Teilen begehen:
http://www.timeref.com/life_in/the_abbey/index2019.html



Falunas Ferngläser

Von Belfionn

Ein Beitrag zu den Schlaglichtern „Ab die Post!“ und „Klimper, klimper!“ von Belfionn

Selbst unter den Vindarai, die für ihre Glaswaren lorakisweit berühmt sind, war Faluna Gischtglanz eine Legende. Ihre vollendeten Glaswaren waren von einer Qualität und Meisterschaft, die bis heute unerreicht blieb. Ob perfekt geschliffene Linsen, filigrane, glitzernde Schmuckstücke oder ganze Gebäude aus Glas - Faluna verstand es wie niemand sonst, den Werkstoff nach ihren Vorstellungen zu formen, zu härten und zu schleifen und ihre Magie hineinzuwoben. So schuf sie auch Artefakte, deren Ruf heute legendär ist, wie *Falunas Ferngläser*. Nur eine Handvoll Exemplare dieser magischen Artefakte sollen heute noch existieren, mit denen man angeblich über die ganze Kristallsee blicken und so auch aus der Ferne einen sehnsuchtsvollen Blick auf die Liebsten daheim erhaschen kann.

Vor etwa zwei Jahrhunderten, im Jahr 797 LZ, verschwand Faluna plötzlich spurlos. Manche sagen, sie sei in den Anderswelten verschollen. Andere schenken dem Gerücht Glauben, sie sei von Mertalischen Kapitänen entführt worden, die Falunas Meisterwerke für den frisch gegründeten Städtebund nutzen wollten. Wieder andere behaupten, bei einem magischen Experiment sei ihr Labor zerstört und sie selbst getötet worden. Fest steht, dass man sie seitdem weder tot noch lebendig zu Gesicht bekam und auch heute noch Glücksritter losziehen, um ihre berühmten Artefakte zu bergen oder gar, um sie selbst zu finden und wenn notwendig zu befreien.

Hintergrund (Informationen für die Spielleitung)

Falunas Fernglas ist ein Strukturgeber, mit welchem der Zauber *Fernsicht* (GRW S. 228) ausgelöst werden kann. An Land ist das Fernglas damit schon sehr hilfreich, ganz besonders ist aber der Effekt, der auf See eintritt: Da wirkt nämlich eine von Faluna modifizierte Variante des Zaubers, bei der Strecken über Wasserflächen nicht in die Sichtweite von 10 km eingerechnet werden. Mit Falunas Fernglas kann man daher von fast überall auf der Kristall- und Albensee auch aus weiter Entfernung bis nach Hause sehen oder den Liebsten per Flaggenzeichen eine Nachricht übermitteln, wenn diese in Besitz eines solchen Fernglases sind. Insgesamt gibt es vielleicht ein Dutzend dieser Artefakte, wobei man davon ausgehen kann, dass jede der fünf Vindarai-Flotten über eins verfügt und eins in der Hauptstadt Alaril verwahrt wird – ohne, dass diese Tatsache offiziell bekannt wäre. Die anderen sind höchst begehrt und umkämpft.



Bild erstellt mit KI (Bing Image Creator)